

## Der Osterhase

Wie alle Kinder, so freuten auch wir uns, mein Bruder und ich, auf den Osterhasen.

Im Banat hatte der Osterhase aber noch einige Kollegen. Der Sonntag vierzehn Tage vor Ostern, war der „Schwarze Sonntag“, an dem auch der Schwarze Has“ kam. Weil er nur ein Vorbote des eigentlichen Osterhasen war, waren seine Gaben auch recht bescheiden. Vom „Schwarzen Has“ bekamen wir immer nur ein braun gefärbtes Osterei, das er immer im Blumengarten vor dem Hausgang versteckte. (Der Hausgang war ein zur Hofseite offener Flur.)

Wir waren mit dem braunen Osterei sehr zufrieden und haben gefreut, weil damit die Osterzeit für uns begonnen hatte.

Am folgenden Sonntag, das war eine Woche vor Ostern, war Palmsonntag und da kam der „Palmhas“. Auch er versteckte im Blumengarten ein Osterei, das braun gefärbt war. Das war für uns immer ein gutes Zeichen, denn jetzt war es nur noch eine Woche bis Ostern und man konnte so gut wie sicher sein, dass man auch vom Osterhasen nicht vergessen wird. Sollte man wirklich zu den unartigen Kinder gehören, die ja bekanntlich nichts vom Osterhasen bekommen, dann hätten uns die Vettern des Osterhasen, der „Schwarze Has“ und der „Palmhas“ mit Sicherheit auch nichts gebracht. Zum Ostersonntag haben wir im Blumengarten immer ein Osternest gebaut. Mutter ermahnte uns stets, das Nest nicht so groß zu machen, denn der Osterhase hätte die unbescheidenen Kinder gar nicht gerne und würde die zu großen Nester nicht beachten.

Am Ostersonntag war die Spannung immer sehr groß. Als wir morgens aufwachten, sahen wir gleich durch das Gangfenster in den Blumengarten. Das Nest war aber noch leer. So oft wir auch noch vor dem Frühstück durch die Tür linsten, vom Osterhasen war nichts zu sehen und das Nest war immer noch leer. Als wir nach dem Frühstück doch schon etwas Sorgen bekamen, dass unser Nest vielleicht doch zu groß war und vom Osterhasen deshalb nicht angenommen wurde, nahm uns Großvater beiseite und erklärte uns, dass man mit dem Osterhasen viel Geduld haben müsste und dass auch er als kleiner Junge, oft lange auf ihn warten musste. Inzwischen kam Vater herein und sagte, er hätte den Osterhasen in Nachbars Garten gesehen und er glaubt, der kam von uns. Sofort stürmten wir in den Blumengarten und tatsächlich war unser Osternest gefüllt.

Zwischen braunen Ostereiern waren auch einige kleine bunte Ostereier dazwischen. Was uns aber besonders überraschte, zwischen den Blumen im Garten waren noch mehr Ostereier und sogar zwei Schokoladenosterhasen versteckt. Also war unser Nest doch nicht zu groß, denn der Osterhase musste sogar noch etwas in den Blumen verstecken.

So war Ostern jedes Jahr. Wir bekamen vorwiegend braune Ostereier und manchmal auch noch einen kleinen Schokoladenhasen. Als ich schon größer war, sah ich wie Mutter in das Kochwasser Zwiebelschalen legte und damit die Eier braun färbte.

Nur einmal war Oster ganz anders.

Tante Kathi kam Oster zu Besuch. Sie war Lehrerein in einem Ort in Siebenbürgen. Tante Kathi war bedeutend älter als Mutter und konnte noch vor dem ersten Weltkrieg studieren, als Großvater sein ganzes Vermögen noch nicht verloren hatte.

Tante Kathi war meine „God“ (Taufpatin) und musste wohl ganz besondere Beziehungen zum Osterhasen haben, den sie baute mit uns gemeinsam ein so großes Osternest, das mir viel zu groß erschien und ich mich dabei gar nicht wohl fühlte. Was sollte der Osterhase nur von uns denken. Soviel konnte er doch gar nicht bringen um dieses große Nest zu füllen.

Ostersonntag ging Vater mit meinem Bruder und mit mir in den Garten. Wir wollten zusammen Ausschau halten ob der Osterhase nicht irgendwo zu sehen war. Der war aber doch schlauer als wir, denn als wir zurück kamen da war er doch tatsächlich schon bei uns im Blumengarten und hatte unser Nest gefüllt. Ich wollte meinen Augen nicht trauen, was uns der Osterhase alles gebracht hatte.

Nicht nur braune Eier, die Eier waren rot, grün, gelb und blau. Solche Ostereier hatten wir noch nie bekommen. Dazu kamen Schokoladentafeln, Schokoladenhasen und Schokoladenostereier. Was aber ganz außergewöhnlich war, der Osterhase hatte jedem von uns einen Ball gebracht. Einen richtigen Gummiball hatte ich vorher noch nie. In dem großen Osternest waren sogar noch Hemden, Pullover und Strümpfe für uns.

Wir konnten uns gar nicht erklären was das für ein Osterhase war. Von einem Osterhasen der soviel brachte hatten auch von den anderen Kinder in der Nachbarschaft noch nie gehört.

So gut zu uns war er aber auch nie wieder. Wir hatten dafür nur eine Erklärung, wir mussten in diesem Jahr wohl ganz außergewöhnlich artig gewesen sein.

*Josef Rieger*